



THE SPOT (<https://the-spot-mediafilm.com>)
MEDIA & FILM

(<https://spot-mediafilm.com/suche/>)



Festival-Entdeckung

REVIEW MAX OPHÜLS PREIS: „Noch lange keine Lippizaner“

22. Januar 2025 • 23:00 • Barbara Schuster

Dokumentarfilm der österreichischen Filmemacherin Olga Kosanović über die absurden Hürden im Verfahren um die Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft.



„Noch lange keine Lippizaner“ von Olga Kosanović (Credit: Kasper)



THE SPOT (<https://the-spot-mediafilm.com>)

FAST FACTS

- Erster Dokumentar-Langfilm der österreichischen Filmemacherin Olga Kosanović, die an der HFBK Hamburg bei Angela Schanelec studierte
- Ihre Kurzfilme liefen auf zahlreichen Festivals; ihr „Genosse Tito, ich erbe“ wurde 2021 bei den Kurzfilmtagen Oberhausen mit dem 3Sat-Nachwuchsfilmpreis ausgezeichnet, für den deutschen Kurzfilmpreis LOLA nominiert und mit dem Österreichischen Filmpreis 2022 prämiert
- 2023 wurde ihr Film „Land der Berge“ mit dem Preis für den besten Nachwuchsfilm bei der Diagonale und 2024 mit dem Preis für den besten mittellangen Film sowie dem Publikumspreis beim Filmfestival Max Ophüls Preis ausgezeichnet

CREDITS

Land/Jahr: Österreich 2024; Regie & Buch: Olga Kosanović; Produktion: Deniz Raunig, April April Filme; Montage: Jan Zischka; Bildgestaltung: Rupert Kasper; Ausstattung: Teresa Wesely, Sophie Rieser & Deniz Raunig; Kostüm: Lisa Hainisch; Originalton: Chuqi Lu, Teresa Schwind & Jan Zischka; Sounddesign: Flora Rajakowitsch; Mischung: Victoria Grohs; Farben: Enikö Edelsbrunner; Festival: Filmfestival Max Ophüls Festival

REVIEW:

Im Gesetz steht, dass es ein angemessener feierlicher Rahmen sein soll. Die Hymne scheppert aus einem kleinen Kassettenrekorder. Man stellt Blumen auf. Und man könnte auch ein Wiener Zuckerl vergeben. Dann gilt es, das Gelöbnis laut und deutlich vorzulesen. Dass man ein getreuer Staatsbürger, eine getreue Staatsbürgerin sein will und alles unterlassen werde, was den Interessen und dem Ansehen der Republik abwegig sein könnte. Echt jetzt? Man fühlt sich in Olga Kosanovićs Dokumentar-Langfilmdebüt „Noch lange keine Lippizaner“ wie in einem schlechten Film. Das ist allein der Thematik geschuldet, wohlgemerkt. Denn „Noch lange keine Lippizaner“ könnte nicht besser in unsere Zeit passen, wo ein strammer Rechtsruck allerorts spürbar wird, in mehr und mehr